

## Spielplätze wieder geöffnet

Nach wochenlanger Schließung sind ab sofort die Spielplätze im Stadtgebiet wieder geöffnet. Weiterhin geschlossen bleiben jedoch die Schulhöfe sowie alle Bolzplätze und vergleichbare Sportanlagen wie etwa Skate-Anlagen oder Basketballplätze. Die Landesregierung hatte eine Öffnung der Spielplätze mit Wirkung ab dem 3. Mai verkündet, die Entscheidung aber den Kommunen überlassen.

„Wir haben uns diese Entscheidung nicht leicht gemacht“, erklärt Oberbürgermeister Klaus Weichel. Auf der einen Seite stehe der Wunsch, Kindern und Familien wieder mehr Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien zu bieten. Auf der anderen Seite stehe der nach wie vor dringend gebotene Infektionsschutz, der hier aber, so der OB, an seine Grenzen stoße.

„Es muss jedem klar sein, dass wir als Stadt nicht in der Lage sein werden, zu kontrollieren, ob sich spielende Kinder an die Regeln des RKI halten. Wir appellieren daher dringend an alle Eltern, die Nutzung der Spielplätze zu begleiten und selbst vor Ort für die Einhaltung der Hygiene-Regeln zu sorgen.“ jps

## Tourist Information öffnet wieder

Die Tourist Information der Stadt Kaiserslautern steht ab sofort wieder für den Publikumsverkehr offen, allerdings vorerst nur von Montag bis Freitag jeweils vormittags von 9 bis 12.30 Uhr. Die Anzahl der Besucherinnen und Besucher, die sich gleichzeitig in der Tourist Information aufhalten dürfen, ist auf zwei begrenzt. Auch ist eine Mund-Nasen-Bedeckung in Form einer Maske oder eines geeigneten Tuches zu tragen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind außerdem von Montag bis Freitag per E-Mail oder telefonisch von 9 bis 17 Uhr zu erreichen. jps

### Kontakt:

E-Mail: [touristinformation@kaiserslautern.de](mailto:touristinformation@kaiserslautern.de)  
Telefon: 0631 3652316

## Bürgersprechstunde mit Beate Kimmel

Auch in der kommenden Woche lädt Bürgermeisterin Beate Kimmel zu einer telefonischen Bürgersprechstunde ein. „Ich freue mich, wieder mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen und hoffe auf zahlreiche Anrufe“, so die Bürgermeisterin. Gerne beantwortet sie am Dienstag, 12. Mai, zwischen 11 und 12 Uhr Fragen aus ihrem Zuständigkeitsbereich. Beate Kimmel ist unter der Durchwahl 0631 3651020 zu erreichen. Außerdem kann das jeweilige Anliegen unter der Email-Adresse [burgermeisterin@kaiserslautern.de](mailto:burgermeisterin@kaiserslautern.de) auch schriftlich an ihr Büro gesendet werden. jps

## Fundsachen abgeben und abholen

Im April wurden im städtischen Fundbüro folgende Gegenstände abgegeben: 15 Schlüssel, sechs Mobiltelefone, drei Fahrräder, ein Elektrowerkzeug, eine Halskette, ein Bargeldbetrag, drei Damenarmbanduhren und zwei Armbänder. Aufgrund der Corona-Sicherheitsmaßnahmen gilt: Verlorene Gegenstände können von ihren Eigentümern nach vorheriger Terminvereinbarung beim Fundbüro im Rathaus Nord abgeholt werden. Finder werden gebeten, Fundgegenstände vorab dem Fundbüro zu melden oder in den Briefkasten zu werfen. Auskünfte erteilt das Fundamt unter der Telefonnummer 0631 3652451 oder per E-Mail an [fundbuero@kaiserslautern.de](mailto:fundbuero@kaiserslautern.de). jps

# Kaiserslautern trägt Maske!



Auf dem Weg in die Innenstadt: Die gemeinsame Streife von Stadt und Polizei

FOTO: PS

In Rheinland-Pfalz gilt seit 27. April die Maskenpflicht im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie beim Einkaufen. Die Verwendung einer Mund-Nasen-Bedeckung wird zwar kontrovers diskutiert, allerdings fällt die erste „Zwischenbilanz“ nach wenigen Tagen positiv aus. Die Städtische Ordnungsbehörde und die Polizei stellen bei ihren Streifen und Kontrollen fest: Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung in Kaiserslautern hält sich daran und trägt Maske.

Originär zuständig für die Überwachung der Einhaltung der sogenannten Corona-Regeln (Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rhein-

land-Pfalz, kurz: CoBeLVO) ist die Ordnungsbehörde mit ihrem kommunalen Vollzugsdienst. Die Polizei leistet anlassbezogenen Vollzugs-, beziehungsweise Amtshilfe oder wird im Rahmen der Eilzuständigkeit tätig, wenn Verstöße festgestellt werden.

In Kaiserslautern funktioniert die Zusammenarbeit von Ordnungsbehörde und Polizei – auch in diesen ungewöhnlichen Corona-Zeiten – gewohnt gut. Das bewährte Konzept der „Gemeinsamen Präsenzstreifen“, die schon seit vielen Jahren insbesondere abends und am Wochenende im Altstadtbereich (zusammen mit Kräften der US-amerikanischen Security Poli-

ce) im Einsatz sind, wird jetzt gewissermaßen in den Corona-Alltag übertragen.

Das heißt: Aktuell gehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des kommunalen Vollzugsdienstes auch über Tag und unter der Woche gemeinsam mit Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten auf Streife. Haupteinsatzort ist die Innenstadt, insbesondere die Fußgängerzone und beliebte Treffpunkte, um darauf zu achten, dass die Maskenpflicht in den Geschäften und der Mindestabstand zueinander eingehalten werden, und dass es zu keinen größeren Menschenansammlungen kommt.

Die gemeinsamen Streifen sind also im Einsatz, um mitzuhelfen, die Ausbreitung des Corona-Virus zu verlangsamen und einzudämmen. „Helfen auch Sie weiter mit und tragen Sie mit dem Aufsetzen einer Mund-Nasen-Bedeckung und der Einhaltung der Abstands- und Hygiene-Regeln dazu bei, sich selbst und andere vor einer Ansteckung zu schützen“, rufen die Ordnungsbehörde und die Polizei auf. jps

### Weitere Informationen:

[www.corona.rlp.de](http://www.corona.rlp.de)

## OB setzt Expertenbeirat ein

### Zwölfköpfiges Gremium berät Stadt in Corona-Fragen

Dieser wird ab sofort die Verwaltung beratend unterstützen.

Die Leitung des Expertenkreises liegt beim Chief Digital Officer, Prof. Dieter Rombach, und beim Chief Urban Officer Prof. Gerhard Steinebach. Weitere Mitglieder sind Vertreter der Stabsstelle Digitalisierung der Stadt Kaiserslautern (Dirk Andres, Martin Memmel und Rainer Kadel), der KL.digital GmbH (Martin Thiele), der Virologie (Martin Thiele), der Wirtschaft (Bernd Bradfisch, Heike Kniephoff-

Jung), der Sicherheit (Brigitte Rottberg, Franz-Josef Brandt) sowie der Leiter der Referate Organisationsmanagement und Personal der Verwaltung, Wolfgang Mayer (als Schnittstelle zum Krisenstab). „Der Beirat bringt die notwendigen wissenschaftlichen Kompetenzen ein, um die relevanten fachlichen und rechtlichen Grundlagen auszuwerten und für Kaiserslautern zu kalibrieren. Auf dieser Basis sollen Zukunftsszenarien modelliert werden, um Auswirkungen weiterer

Maßnahmen abzuschätzen“, erklärt Oberbürgermeister Weichel. „Ich halte es für wichtig, kurzfristig Gefahren und neue Probleme antizipieren und bewerten zu können, und idealerweise direkt Lösungsvorschläge zu unterbreiten. Dazu haben wir nun die Strukturen geschaffen.“ Wie das Stadtoberhaupt betont, habe der Expertenbeirat keinerlei operative Kompetenz. Die Begleitung durch sinnvolle digitale Lösungen werde bei Bedarf durch die KL.digital übernommen. jps

## „Kinder werden sich hier sehr wohl fühlen“

### Beigeordneter Peter Kiefer macht sich ein Bild vom Baufortschritt der neuen Kita Minimax

Fast fertig ist das neue Gebäude der Kita Minimax in der Feuerbachstraße Ecke Julius-Küchler-Straße. Knapp vier Millionen Euro kostet der Neubau, der über das Kommunale Investitionsprogramm mit 90 Prozent gefördert wird. „Der Bau ist hell, funktional und verfügt über ein sehr modernes Raumkonzept, welches mit dem Kita-Personal abgestimmt wurde“, beteuert Baudezernent Peter Kiefer. Vom Baufortschritt machte er sich selbst ein Bild und ist überzeugt: „Hier werden sich die Kinder künftig sehr wohl fühlen. Das Gebäude ist ein richtiges Schmuckstück.“ Mit der Fertigstellung rechnet Kiefer bis Ende Juli/Anfang August und hofft auf eine schöne Einweihungsfeier – sofern das zu Zeiten von Corona möglich sein wird.

Die neue Kindertagesstätte wurde behindertengerecht und barrierefrei geplant, ein Fahrstuhl verbindet das Erdgeschoss mit dem Obergeschoss.



Beigeordneter Peter Kiefer (rechts) mit dem Architekten Joachim Westrich vor dem neuen Gebäude der Kita Minimax

FOTO: PS

Eine Dachbegrünung, eine Lüftungsanlage und eine Photovoltaikanlage runden den Bau ab, der sogar die Vor-

gaben der aktuell gültigen Energieeinsparverordnung übertrifft. „Damit möchten wir unseren Natur- und Kli-

maschutzbemühungen gerecht werden“, betont Kiefer und ergänzt, dass die Gruppenräume aus Gründen der Klimaanpassung alle auf der Nordseite des Gebäudes liegen, um eine Überhitzung im Sommer zu vermeiden.

Neben den verschiedenen Gruppenräumen wurden unter anderem auch ein Werk- und Kreativraum, eine Küche sowie eine Kinderküche, zwei Multifunktionsräume und drei Schlafräume eingeplant. Zur Schalldämmung wurde für die Wände Kalksandsteinmauerwerk verwendet und die Fenster sind zudem dreifach verglast. „Bei geschlossenen Fenstern ist beispielsweise vom Fluglärm fast kaum etwas zu hören“, stellt der Beigeordnete beim Rundgang durch den Neubau zufrieden fest. Die Kindertagesstätte Minimax wird künftig von vier auf sechs Gruppen erweitert und bietet Platz für rund 100 Kinder. jps

## Sommerferien in Zeiten von Corona: Unterstützung gesucht!

Sommerferien trotz Corona – die aktuell geltenden Reisebeschränkungen und fehlenden Betreuungsmöglichkeiten in den Sommerferien, stellen viele Kaiserslauterer Eltern vor eine beachtliche Herausforderung. „Hier ist es uns als Kommune ein großes Anliegen, frühzeitig in die Planungen zu gehen, um den Familien Angebote unterbreiten zu können“, so Bürgermeisterin Beate Kimmel. Derzeit arbeitet die Stadt an einem Konzept, das Abwechslung und Nutzen in den Sommerferien bringen soll.

Die sehr gute Nachricht: das städtische Sommerferienprogramm wird es auch in diesem Jahr geben, wenn auch in reduzierter Form. „Wir sind gerade in den Planungen, dass an verschiedenen Standorten ein Betreuungsangebot, angelehnt an den bekannten City-Club, durchgeführt werden kann“, berichtet Kimmel. Ergänzt werden könnte das Betreuungsangebot von einer Sommer-Akademie für Schülerinnen und Schüler. Das Bildungsbüro und das Referat Schulen prüfen die Idee aus dem politischen Raum derzeit.

Im Hinblick auf die Freizeitgestaltung der Lautrer im Sommer schwebt der Bürgermeisterin eine ganz besondere Idee vor: „Wir würden gerne eine 'Stadtrallye' anbieten, die attraktive Elemente einer Schatzsuche oder des Geocachings abbilden soll“, informiert sie. Dabei sollen den Kindern und Familien zahlreiche Programmpunkte angeboten werden, die zu einem beliebigen Zeitpunkt erfüllt werden können.

Die Einrichtungen und Beteiligten erarbeiten selbst eine Aufgabe, die die Menschen dazu anregt, sich mit ihrer Stadt intensiv auseinander zu setzen. „Es kann großartig werden, sich über kreative aber auch intellektuelle oder sportliche Aufgaben unsere Stadt zu erschließen“, so Kimmel und lädt alle Vereine und Interessierten ein, sich am Programm zu beteiligen.

Wer Interesse hat, mit einem Angebot bei der Stadtrallye dabei zu sein, kann sich an das Veranstaltungsbüro der Stadt Kaiserslautern wenden, Telefon: 0631 3653422, E-Mail: [maria.fechter@kaiserslautern.de](mailto:maria.fechter@kaiserslautern.de). jps

## Kundencenter der Stadtbildpflege wieder geöffnet

Ab sofort ist das Kundencenter der Stadtbildpflege Kaiserslautern in der Daernerstraße 11 für den Publikumsverkehr wieder geöffnet. Um die Anzahl der Personen in der Einrichtung zu koordinieren, und damit unnötige Kontakte zu vermeiden, ist ein Gespräch nur mit Termin möglich. Termine können telefonisch unter 0631 3651700 sowie [kundenservice@stadtbildpflege-kl.de](mailto:kundenservice@stadtbildpflege-kl.de) vereinbart werden.

Die Anzahl der Besucherinnen und Besucher, die sich gleichzeitig im Kundencenter aufhalten dürfen, ist auf zwei begrenzt.

Beim Besuch müssen die Personen eine Mund- und Nasenbedeckung tragen. Hierfür können auch Tücher oder selbstgenähte Masken genutzt werden. Die Abstandsregel von 1,5 m von Person zu Person ist ebenfalls unbedingt einzuhalten. jps

### IMPRESSUM AMTSBLATT

**Herausgeber:** Stadt Kaiserslautern  
**Redaktion Pressestelle:** Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Charlotte Lisador, Sandra Zehle, Sandra Janik-Sawetzi, Nadin Robarge, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: [amtsblatt@kaiserslautern.de](mailto:amtsblatt@kaiserslautern.de)  
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in deren eigener Verantwortung.  
**Verlag:** SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG  
**Redaktion Amtsblatt Kaiserslautern:** Stephanie Walter, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: [amtsblatt-kaiserslautern@sue.de](mailto:amtsblatt-kaiserslautern@sue.de)  
**Druck:** Druck- und Versammlungsleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen  
**Verteilung:** PVG Ludwigshafen, E-Mail: [zustellinformation@sue.de](mailto:zustellinformation@sue.de) oder Tel. 0631 3737-260. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus sowie im Bürgercenter abgeholt werden.



AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

<div>Öffentliche Ausschreibung</div> <div>Der Lampenwechsel an Lichtzeichenanlagen der Stadt Kaiserslautern für die Jahre 2020 bis 2023 wird öffentlich ausgeschrieben.</div> <div>Ausschreibungs-Nr.: 2020/04-091</div> <div>Voraussichtliche Ausführungszeit: Jeweils in den Sommerferien der Jahre 2020-2023</div> <div>Zentrale Vergabestelle – Telefon: 0631 365-2481 / vergabestelle@kaiserslautern.de</div> <div>Bereitstellung/Anforderung der Vergabeunterlagen Vergabeunterlagen werden nur elektronisch zur Verfügung gestellt unter: https://rlp.vergabekommunal.de/Satellite/notice/CXU7YYDY5U/documents</div> <div>Öffnung der Angebote: 28.05.2020, 10:00 Uhr in 67657 Kaiserslautern, Rathaus Nord, Bau A, Erdgeschoss, Zimmer A007.</div> <div>Zuschlagsfrist für die Ausschreibung endet am 26.06.2020</div> <div>Nähere Informationen erhalten Sie unter „www.kaiserslautern.de“ – Rathaus/Bürger/Politik, Ausschreibungen</div> <div>Kaiserslautern, 30.04.2020 Gez. Peter Kiefer Beigeordneter</div>	<div>1. Ergebnispräsentation Organisationuntersuchung Referat Gebäudewirtschaft – Auswirkungen auf den Nachtragstellenplan 2019/2020</div> <div>2. 1. Nachtragsstellenplan 2019/2020 (Haushaltsjahr 2020)</div> <div>gez. Dr. Klaus Weichel Oberbürgermeister</div> <div>Hinweis: Aus Gründen des Gesundheitsschutzes stehen nur begrenzte Kapazitäten auf der Zuschauertribüne für die Öffentlichkeit zur Verfügung.</div>	<div>7. Sachkostenzuschuss Schulkinderhaus des Christlichen Vereins Junger Menschen e.V. Kaiserslautern (CVJM)</div> <div>8. Zuschussantrag Waldkita Siegelbach des Trägers „Kinder-, Jugend- &amp; Familienhilfe Meilenstein GbR“</div> <div>9. Zuschussantrag Prot. Kita Bännjerrück (Behebung von Sicherheitsmängeln im Außenbereich)</div> <div>10. Mitteilungen</div> <div>11. Anfragen</div> <div>In Vertretung gez. Dr. Johannes Barrot stellv. Vorsitzender Jugendhilfeausschuss</div> <div>Hinweis: Aus Gründen des Gesundheitsschutzes stehen nur begrenzte Kapazitäten auf der Zuschauertribüne für die Öffentlichkeit zur Verfügung.</div>
<div>Bekanntmachung</div> <div>Am Mittwoch, 13.05.2020, 16:00 Uhr findet im großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern eine Sitzung des Jugendhilfeausschusses statt.</div>	<div>Tagesordnung:</div> <div>Öffentlicher Teil</div> <div>1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner</div> <div>2. Festlegung der Mitglieder der Unterarbeitsgruppe „Kindertagesbetreuung des JHA“</div> <div>3. Aktuelle Kita-Platz- und Bedarfszahlen im Überblick</div> <div>4. Prioritätenliste Investitionen im Kindertagesstättenbereich (Instandsetzungs- und Neubaumaßnahmen)</div> <div>5. Haushaltsentwicklung im ersten Quartal 2020</div> <div>6. Haushaltsabschluss 2019</div>	<div>Stellenausschreibung</div> <div>Bekanntmachung</div> <div>Die Stadtbildpflege Kaiserslautern – Eigenbetrieb der Stadt Kaiserslautern sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeit einen/eine</div> <div>Facharbeiter*in Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau (m/w/d)</div> <div>Die Vergütung richtet sich nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD).</div> <div>Der komplette Ausschreibungstext ist im Internet unter www.stadtbildpflege-kl.de -&gt; „Wir über uns“ -&gt; Stellenangebote veröffentlicht.</div> <div>Rainer Grüner, Werkleiter</div>

NICHTAMTLICHER TEIL

Stiftung Bürgerhospital bietet älteren Hausbesitzern Erbbauvertrag an

Anträge können bis 31. Dezember 2020 gestellt werden

Altersarmut ist ein drängendes Problem unserer Gesellschaft. Laut Angaben des Statistischen Bundesamts waren 2018 3,2 Millionen Menschen in Deutschland im Ruhestand armutsgefährdet – das sind 900.000 Personen mehr als noch 2010. Um diesem Missstand entgegenzuwirken, hat die Stiftung Bürgerhospital, seit vielen Jahrhunderten der Alten- und Jugendhilfe in Kaiserslautern verpflichtet, nun das Projekt „Grundstückserwerb zur Vermeidung von Armut im Alter“ gestartet.

„Viele ältere Menschen können sich den Unterhalt des Eigenheims nur noch schwer leisten. Wir wollen daher Menschen über 60 durch einen Erbbauvertrag die Möglichkeit bieten, bis zu ihrem Lebensende im eigenen

Haus wohnen bleiben zu können“, erklärt der Stiftungsvorstand, Oberbürgermeister Klaus Weichel. Das Prinzip: Die Stiftung erwirbt das mit einem Wohnhaus bebaute Grundstück von älteren Menschen aus Stiftungsmitteln und bestellt dem Verkäufer dafür ein Erbbaurecht am verkauften Grundstück für 75 Jahre. „Dadurch wird die Stiftung Eigentümerin des Grundstücks, wohingegen der nunmehr Erbbauberechtigte Eigentümer des Hauses bleibt“, erklärt Weichel. Im Gegenzug für die Bestellung eines Erbbaurechts auf dem mit einem Wohnhaus bebauten Grundstück sei ein sozial verträglicher Erbbauzins jährlich an die Stiftung Bürgerhospital zu entrichten. „Durch den Verkauf seines Grundstücks generiert der Erb-

bauberechtigte Einnahmen. Diese können in vielen verschiedenen Lebenslagen das fortlaufende Wohnen im Eigenheim sicherstellen. Man denke etwa an Umbaumaßnahmen im Hinblick auf altersgerechtes Wohnen oder notwendige Reparaturmaßnahmen am Haus, oder die Fälligkeiten für wiederkehrende Beiträge.“ Der Kaufpreis für das Grundstück werde, so das Stadtoberhaupt, vom Gutachterausschuss der Stadt Kaiserslautern ermittelt, wobei das Städtische Bürgerhospital die Kosten des Gutachtens und auch der notariellen Beurkundung trage.

Antragsberechtigt sind alle Eigentümer eines mit einem Wohnhaus bebauten Grundstücks im Gebiet der Stadt Kaiserslautern, die ihren Haupt-

wohnsitz an dem jeweiligen Grundstück haben und zum Zeitpunkt der Antragstellung älter als 60 Jahre sind. Nähere Informationen sowie das Antragsformular sind auf der Homepage der Stadt Kaiserslautern erhältlich. Interessenten werden gebeten, das ausgefüllte Antragsformular bis spätestens 31. Dezember 2020 zusammen mit einer Kopie des gültigen Personalausweises beim Städtischen Bürgerhospital Kaiserslautern, 67653 Kaiserslautern, einzureichen oder per Mail an [liegenschaften@kaiserslautern.de](mailto:liegenschaften@kaiserslautern.de) zu senden. Das Projekt sieht zunächst eine zeitliche Befristung bis zum 31. Dezember 2020 vor. Dann soll, vor einer möglichen Weiterführung, die Wirkung des Projektes evaluiert werden. |ps

Wertstoffhof in der Daennerstraße hat wieder geöffnet

Stadtbildpflege zieht positive Bilanz

Fünf Wochen war der städtische Wertstoffhof in der Daennerstraße 17 geschlossen. Seit dem 27. April ist die beliebte Einrichtung unter besonderen Auflagen wieder geöffnet. Die erste Bilanz: Es läuft gut, auch dank der umfanglichen Vorbereitung und Umsetzung durch die Wertstoffhofmitarbeiter.

Um die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger sowie der eigenen Mitarbeiter zu gewährleisten, wurden für die Anlieferung der wiederverwertbaren Abfälle klare Regeln für die Nutzung des Wertstoffhofs aufgestellt. Nur vier Fahrzeuge werden gleichzeitig auf das Gelände gelassen, Hilfe beim Entladen gibt es nicht, alle müssen einen Mund- und Nasenschutz tragen und den nötigen Abstand von mindestens 1,50 m untereinander einhalten.

„Ich freue mich sehr, dass die Bürgerinnen und Bürger sehr verantwortungsvoll sind und sich an die Hygiene- und Abstandsregeln halten. Hier möchte ich einen großen Dank an die Bevölkerung aussprechen“, so Bürgermeisterin Beate Kimmel. Auch Andrea Buchloh-Adler, stellvertretende Werkleiterin der Stadtbildpflege Kaiserslautern, zieht eine positive Bilanz der ersten Öffnungstage. „Etwa 170 Anlieferer machen täglich vom Serviceangebot der Stadtbildpflege Gebrauch. Wir sind sehr zufrieden“. Der ein oder andere hat zwar beim Einfahren auf den Wertstoffhof den Mund-

und Nasenschutz nicht sofort auf, legt ihn aber nach einer Erinnerung durch das Wertstoffhofpersonal ohne große Diskussion an.

Auch die Einlassbeschränkung auf vier Fahrzeuge macht keine Probleme. Der städtische Entsorgungsbetrieb hat ausreichend Mitarbeiter auf dem Gelände, die gegebenenfalls eingreifen und koordinieren, so dass die Fahrzeuge sehr schnell wieder den Hof verlassen können. „Die Anlieferer fahren direkt zu den Containern und werfen ihre Abfälle ein. Das alles funktioniert diszipliniert und reibungslos“, so Buchloh-Adler.

- Geöffnet ist der Wertstoffhof an den gewohnten Öffnungstagen und zu den gewohnten Öffnungszeiten. Diese lauten:**
- Montag, Dienstag, Freitag von 8 bis 12.30 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr,
  - Mittwoch von 8 bis 12.30 Uhr und 13 bis 18.30 Uhr,
  - Donnerstag ist geschlossen,
  - Samstag von 8 bis 14 Uhr.

Unter [www.stadtbildpflege-kl.de](http://www.stadtbildpflege-kl.de) sowie der App der Stadtbildpflege sind weitere Informationen zur Abfallentsorgung in Kaiserslautern verfügbar. |ps

Sportfördermittel werden auf einen Schlag ausgezahlt

OB Weichel spricht von „unbürokratischer“ Lösung

Um die Sportvereine der Stadt in diesen schwierigen Zeiten zu unterstützen, wird die Stadt Kaiserslautern die diesjährigen Sportfördermittel in Höhe von insgesamt 300.000 Euro sofort auszahlen. Sieht man von einer Abschlagszahlung im Frühjahr ab, werden diese Gelder normalerweise erst Ende des Jahres ausgezahlt, wenn der komplizierte Verteilungsschlüssel berechnet ist.

„Solange können wir in diesem Jahr nicht warten“, sagt Oberbürgermeister Klaus Weichel. „Die Sportvereine zählen zu den großen Leidtragenden der aktuellen Krise. Viele benötigen jetzt sofort Hilfe, die wir als Stadt im Rahmen unserer Möglichkeiten gerne gewähren.“

Man habe, wie das Stadtoberhaupt ausführt, sich daher für eine schnelle und bewusst „unbürokratische“ Lösung entschieden. Weichel: „Anstatt alle Antragsfristen abzuwarten und die einzelnen Förderhöhen auf den Euro genau aktuell zu berechnen, werden wir den vorliegenden Verteilungsschlüssel von 2019 auch auf 2020 anwenden. In dem Fall geht Schnelligkeit vor Genauigkeit!“

Im Rahmen der Sportförderung unterstützt die Stadt Kaiserslautern auf der Grundlage des Sportförderungsgesetzes des Landes Rheinland-Pfalz im Rahmen der vom Stadtrat bereitgestellten Haushaltsmittel auf Antrag alle Kaiserslauterer Sportvereine, die sich die Förderung und Pflege des Sportes zum Ziel gesetzt haben. Ge-

fördert werden Kaiserslauterer Amateurlandschaften, die ihren Sport überwiegend innerhalb des Stadtgebietes ausüben und die Mitglied des Sportbundes Pfalz oder einer dem DOSB (Deutscher Olympischer Sportbund) angeschlossenen Sportorganisation sind. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in den Vereinen. Die Sportfördermittel zählen zu 100 Prozent zu den sogenannten Freiwilligen Leistungen. |ps

Weiterhin keine Kostenerhebung für Schulbetreuung- und Verpflegung

Auch im Mai Stornierung für alle Schularten und Betreuungsangebote

Die Stadtverwaltung wird auch für den Monat Mai keine Kosten für die Betreuung und Verpflegung in Schulen erheben.

„Die ersten Klassen sind wieder in den Unterricht gestartet. Doch Regelunterricht, Betrieb einer Ganztagschule oder Betreuenden Grundschule finden nicht statt. Deswegen geben wir den reduzierten Aufwand partnerschaftlich als geringere Kostenerstattung an die Eltern weiter“, so Bürgermeisterin Beate Kimmel. „Gerade auch weil viele Familien oder Alleinerziehende finanziell stark von der Krise betroffen sind, wollen wir als Kommune weiterhin ein positives Zeichen setzen“, so Kimmel weiter. Die Stornierung gilt, wie bereits im April, für alle Schularten und Betreuungsangebote, insbesondere das Angebot der „Betreuenden Grundschule“. Eltern, die

einen Dauerauftrag eingerichtet haben, erhalten die Beträge zurück. Um den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten und mögliche Mahn- oder Rückbuchungsgebühren zu vermeiden, bittet die Verwaltung in dem Zusammenhang die Eltern dringend darum, Daueraufträge weiterlaufen zu lassen und nicht selbstständig auszusetzen.

Die Bürgermeisterin bedankt sich

an dieser Stelle ausdrücklich bei allen pädagogischen Kräften und allen städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Schulbereich, die, so Kimmel, durch ihr großes Engagement dazu beitragen, dass die sukzessive Öffnung der Schulen überhaupt möglich sei. Hierfür seien in den vergangenen Tagen sehr viele organisatorische Aufgaben zu erledigen gewesen. |ps

Klares Bekenntnis zur Biotonne

Versprechen mit Gewinnspiel

Mit dem Versprechen „Auch ich werfe meine Bioabfälle in die Biotonne ...für mehr Klima- und Umweltschutz!“ möchte die Stadtbildpflege Kaiserslautern (SK) auf ein Gewinnspiel der Aktion Biotonne Deutschland hinweisen. Dieses wirbt für mehr kompostierbare Küchenabfälle und weniger Plastik in der Biotonne. Alle, die sich online unter [www.aktion-biotonne-deutschland.de](http://www.aktion-biotonne-deutschland.de) bewerben, haben die Chance, attraktive Preise zu gewinnen.

Bürgermeisterin und zuständige

Dezernentin Beate Kimmel ermuntert überzeugt zur Teilnahme am Gewinnspiel: „Mit dem abgegebenen Versprechen sichern wir anderen Menschen, uns selbst und der Umwelt zu, Bioabfälle getrennt zu sammeln und über die Biotonne zu entsorgen. Ein starker Zug für mehr Nachhaltigkeit.“ Zudem sei das Gewinnspiel auch eine echte Challenge, denn anhand der Postleitzahlen wird angezeigt, in welchen Städten in Deutschland die meisten Menschen nachhaltiger leben wollen. |ps



# NICHTAMTLICHER TEIL

FRAKTIONSBEITRÄGE

## Lösungsansätze in der Krise

Stadtverwaltung setzt Vorschläge der SPD-Fraktion um

Fraktion im Stadtrat

SPD

Vergangene Woche tagte der Interimsausschuss der Stadt Kaiserslautern. Erfreut zeigte sich der SPD-Fraktionsvorsitzende Andreas Rahm über die Umsetzung der von der SPD geforderten Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Krise. „Unser Dank gilt der guten Zusammenarbeit, die in dieser Krisenzeit mit dafür sorgt, die Belastungen für unsere Bürgerinnen und Bürger möglichst gering zu halten.“ So hatte die SPD-Fraktion direkt nach der Schließung aller Sport- und Trainingsstätten die Auszahlung der Sportfördermittel seitens der Stadt gefordert. Damit soll den Vereinen geholfen werden, sowohl die Einnahmeausfälle zu kompensieren als auch der Pflege der Sportstätten nachkommen zu können. „Unserem Antrag kommt die Stadt jetzt nach und zahlt die Sport-

**DANKE an die Stadtverwaltung für die schnelle Umsetzung unserer Vorschläge:**

- Stundung von Steuerforderungen
- Beitragsfreiheit Kita/Schulen
- Ersatz-Tafel
- Auszahlung Sportfördermittel
- Sommer-Ferienakademie

GRAFIK: SPD



Andreas Rahm und Detlef Placzek (re.) helfen beim Entladen der Masken, die die Feuerwehr Kaiserslautern angeliefert hat

FOTO: RÖDLER

fördermittel bis Ende Juni 2020 an die Vereine aus. Ein starkes Signal der Solidarität“, so der sportpolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Jörg Harz.

„Ebenso beachtlich ist die Unterstützung, die vom Land nach Kaiserslautern kommt“, sagt Andreas Rahm. „Diese Unterstützung erfolgt nicht nur durch vielfältige Förderprogramme, sondern betrifft auch unseren städtischen Haushalt, den es ebenso wie Unternehmen, Selbstständige, Schausteller, Kulturschaffende und viele weitere Menschen in der Stadt mit weniger oder ausbleibenden Aus-

nahmen hart trifft.“

Toll findet die SPD-Fraktion die Aktion des Landes, allen Schülerinnen und Schülern eine kostenlose Alltagsmaske zu schenken, was nur zwei Bundesländer überhaupt machen. Da hat es sich sogar Detlef Placzek, Präsident des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung, nicht nehmen lassen, die rund 5.000 Masken für Kaiserslautern gemeinsam mit der Lautrer Feuerwehr nach Kaiserslautern zu bringen. Damit haben unsere Schülerinnen und Schüler einen sichern Start in diese erste Schulwoche.

## Stellenmehrung: Nur mit Bedacht!

Nachtragsstellenplan der Stadt lässt Fragen offen

Fraktion im Stadtrat

FWG

Der von Oberbürgermeister Klaus Weichel vorgelegte Nachtragsstellenplan im letzten Interimsausschuss sieht eine unglaublich anmutende Stellenmehrung von 108 Stellen vor! Damit einhergehen Mehrkosten in Höhe von knapp acht Millionen Euro pro Jahr – und das bei leeren Kassen! Selbst nach Abzug der Zuschüsse für die geförderten Stellen bleiben immerhin noch 5,8 Millionen Euro an der Stadt jährlich hängen! Wir sehen es allein schon aufgrund der enormen Kostensteigerung als unsere Pflicht, den Stellenplan entsprechend kritisch zu hinterfragen und uns mit ihm konstruktiv auseinanderzusetzen. „Wir von den Freien Wählern sind uns durchaus bewusst, dass es oberstes Ziel einer Verwaltung sein muss, den sich ständig ändernden Anforderungen und Aufgabenmehrungen eine entsprechende Personaldecke gegenüberzustellen“, räumt Fraktionsvorsitzender Franz Rheinheimer ein. „Der öffentliche Dienst muss attraktiv bleiben, wir brauchen gut ausgebildetes und motiviertes Personal für die Erfüllung hoheitlicher Aufgaben. Zeitgleich muss der Personaletat, der jährlich einen großen Part im Haushalt der Stadt einnimmt, mit Bedacht und Augenmaß – gerade aufgrund des hohen Spardrucks – im Zaum gehalten werden. Der sparsame Um-



FOTO: FWG

gang mit den Steuergeldern der Bürger ist dabei Hauptaufgabe von Politik und Verwaltung. Zumal wir erst vor ein paar Jahren mit höchstem Kraftaufwand gerade mal 100 Stellen eingespart haben!“

Die FWG sieht es als geboten an, bei einer geforderten Personalaufstockung dieser Größenordnung eine entsprechende Stellenkritik des gesamten Verwaltungsapparats voranzustellen. „Wir sehen die Erfüllung der kommunalen Kernaufgaben als wesentlich an“, betont Rheinheimer. Auch die Inanspruchnahme geförderter Stellen ist wichtig – insbesondere mit Blick auf künftige Entwicklungen. „Doch über eines müssen wir uns im Klaren sein: Förderungen dieser Art laufen irgendwann aus, denn sie sind stets nur auf bestimmte Zeiträume ausgelegt. Meist gehen dann die Stellenprofile nahtlos ins kommunale Budget über – wir sprechen hier auf

lange Sicht zweifelsfrei von einer verdeckten Stellenmehrung.“ Kritisch sieht die FWG-Fraktion außerdem die Art und Weise, wie der Nachtragsstellenplan ausgearbeitet ist. Als verantwortungsbewusstes Ratsmitglied sind viele Darstellungen in dem umfangreichen Dokument nicht oder nicht ausreichend nachvollziehbar erläutert. „Hier muss dringend nachgebessert werden“, fordert der Fraktions-Chef. Nur mit dem nötigen Hintergrundwissen könne der Rat hier wegweisende Entscheidungen treffen, die nachvollziehbar und transparent sind. „Unter diesem Aspekt muss im vorgelegten Nachtragsstellenplan alles, wirklich alles, auf den Prüfstand und kritisch abgewogen werden. Dem werden wir uns in der Sitzung des Interims-Ausschusses und der nachfolgenden Stadtratssitzung stellen“, erklärt Rheinheimer entschlossen.

## Freibäder

CDU empfiehlt die Öffnung beider Bäder vorzubereiten

Fraktion im Stadtrat

CDU

Aus Kostengründen wird im Stadtvorstand überlegt, nur ein Freibad zu öffnen, was in Anbetracht der desolaten Haushaltslage nachvollziehbar ist. Trotz der skizzierten Vorbereitungskosten halten wir es aus vielen Gründen jedoch für vertretbar, die Öffnung beider Bäder – Warmfreibad und Waschmühle – zumindest vorzubereiten. Bei der Öffnung von Schwimmbädern wird wegen Corona mit reduzierten Einlasskapazitäten

gerechnet. Die Last wird dann besser auf mehrere Bäder verteilt. Nach den lange eingeschränkten Freizeitmöglichkeiten und dem wohl ausfallenden Urlaub müssen alle Optionen zur Freizeitgestaltung vor Ort geprüft werden. Dieses Angebot kann vor dem angespannten Hintergrund eventuell sogar als systemrelevant gewertet werden, um dringend notwendige Ventile für alle zu schaffen. Selbst wenn die Bäder nur im Zeitraum Juli bis September geöffnet werden können und nur kleine Gruppen, beispielsweise Kinder im Rahmen von Ferienprogrammen Zugang erhalten, wäre ein gewisser Aufwand vertret-

bar. Ohnehin stellt sich die Frage, ob der Koordinierungs- und Securityaufwand bei der Öffnung nur eines Bades nicht teuer ist. Wichtige Wartungsarbeiten müssen ohnehin in jedem Bad geleistet werden. Die entstehenden Personalkosten stehen schließlich auch für eine sinnvolle Beschäftigung von Menschen. Zur Kostenreduktion könnten sich auch Bürger oder Vereine einbringen. Wir werden daher anregen, die notwendigen Vorbereitungen zur Öffnung beider Bäder zu treffen. Die Öffnung selbst darf sicher nur erfolgen, sofern es gelingt, die notwendigen Sicherheits- und Hygienevorschriften einzuhalten.

## Zoo und Wildpark wieder geöffnet

Familien und Kinder dürfen nicht in Vergessenheit geraten

Fraktion im Stadtrat

GRÜNE

Aufgrund der Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie wurden Mitte März alle Zoos in Deutschland geschlossen. Bei vielen Tierparks führte diese Schließung zu großen finanziellen Problemen, da die Kosten für die Versorgung der Tiere weiterhin anfielen. Auch unser Zoo in Siegelbach würde auf lange Sicht enorm unter den fehlenden Einnahmen durch das Wegfallen der Eintrittsgelder leiden.

Auf Initiative der Grünen Umweltministerin Ulrike Höfken wurde mit der Vierten Corona-Bekämpfungsverordnung von Rheinland-Pfalz die Öffnung von Zoos und Tierparks wieder gestattet. So dürfen auch unser Lautrer Zoo und unser Wildpark wieder ihre Pforten für Besucher öffnen, die ihre Freizeit an der frischen Luft verbringen möchten.

Die Grünen im Lautrer Stadtrat sehen in der Wiedereröffnung der Tierparks eine gute Gelegenheit für die Bürger unserer Stadt, ihre Freizeit im Freien zu verbringen und lokale Institutionen zu unterstützen ohne einander zu gefährden. „Unser Zoo hat sich in den letzten Jahren beachtlich weiterentwickelt und ist ein tolles Freizeitangebot für Menschen jeden Alters geworden. Wir freuen uns über die Öffnung. An den Besucherzahlen der letzten Woche wird, denke ich,



Ratsmitglied Holger Munderloh

FOTO: DIE GRÜNEN

auch deutlich, wie gut das Angebot ankommt und wie froh die Leute sind, mal wieder etwas mit der ganzen Familie unternehmen zu können“, so Holger Munderloh, der für die Grünen Fraktion im Aufsichtsrats der Zoo-Gesellschaft sitzt. Bei der Wiederöffnung müssen die Betreiber mit Zutrittskontrollen dafür sorgen, dass es nicht zu Menschenansammlungen kommt. So sollen unter anderem Bodenmarkierungen die Besucher daran erinnern, den nötigen Abstand einzuhalten und Rücksicht aufeinander zu nehmen. Außerdem bleiben einige Bereiche des Zoos, wie zum Beispiel der Streichelzoo oder der Spielplatz, die schwerer zu überblicken sind, vorerst geschlossen.

Aus Sicht der Grünen dürfen in der aktuellen Öffnungsdiskussion Familien und Kinder nicht in Vergessenheit geraten. „Kinder brauchen dringend wieder Erlebnis- und Spielmöglichkeiten. Gerade für Familien ohne Garten ist diese Krise eine harte Belastungsprobe. Da ist es wichtig, Angebote im Freien zu machen, damit Familien eine schöne Zeit miteinander verbringen können und den Kopf an der frischen Luft etwas frei kriegen“, sagt Lea Siegfried, die Fraktionsvorsitzende der Grünen im Rat. In diesem Sinne begrüßen wir auch die Öffnung der Spielplätze: Die Renovierung des Spielbereichs im Kaiserslauter Zoo haben wir in diesem Sinne schon vor Corona forciert. |rw

### WEITERE MELDUNGEN

## Wiederverwenden statt Wegwerfen

SK richtet ReUse-Regal auf dem Wertstoffhof Daennerstraße ein

Wiederverwenden oder „ReUse“ bedeutet, einen noch brauchbaren Gegenstand, den man selbst nicht mehr haben will, anderen zukommen zu lassen, damit diese ihn wieder nutzen können. Hierfür hat die Stadtbildpflege Kaiserslautern (SK) auf dem Wertstoffhof in der Daennerstraße ein Regal als Tauschplattform eingerichtet. Kunden können dort nach Rücksprache mit dem Personal ihre gebrauchten, aber noch nutzbaren Gegenstände ablegen. Bei Interesse und Bedarf können diese dann kostenfrei mitge-

nommen werden. Ausgenommen sind Elektro- und Elektronikartikel, da die SK deren Funktionstüchtigkeit und Sicherheit nicht prüfen kann. Mit dem ReUse-Regal setzt die SK einen weiteren Meilenstein für das angestrebte Ziel Abfallvermeidung und Wiederverwendung. Recycling allein kann die steigenden Abfallmengen nicht einbremsen, wenn gleichzeitig mehr gekauft wird und immer schneller weggeworfen wird. Im Kreislaufwirtschaftsgesetz wurde daher die Verpflichtung verankert, dass die

Wiederverwendung noch vor dem Recycling prioritär gefördert und unterstützt werden muss. „Mit dem ReUse-Regal wollen wir ein Umdenken anstoßen. Weg von der Wegwerfgesellschaft und Schnellebigkeit, hin zu mehr Nachhaltigkeit, Klima- und Ressourcenschutz“, so Bürgermeisterin und zuständige Dezernentin Beate Kimmel.

Der Flyer kann unter [www.stadtbildpflege-kl.de](http://www.stadtbildpflege-kl.de) in der Rubrik „Service / Flyer, Broschüren, Infoblätter“ heruntergeladen werden. |ps

